

# Kulturlandschaft pur

## Streuobstwiese am Birkigsbach

Seit Jahrtausenden kultiviert der Mensch unsere Landschaft, deshalb sprechen wir von der Kulturlandschaft. Hier am Birkigsbach finden wir einen eindrucksvollen Beleg dafür: Die Streuobstwiese des Obst- und Gartenbauvereins Niedermittlau.

Zur Verbesserung der Ertragssituation der Landwirtschaft und der Ernährung der Bevölkerung wurden im 19. und 20. Jahrhundert zahlreiche - auch von der Obrigkeit unterstützte - Initiativen gegründet. Dazu gehörte der Obstbau, dessen Durchführung mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden ist und sich deshalb nicht überall sofort durchsetzte.

Kenntnisse der Standortwahl, des Veredelns und des korrekten Schnitts mussten von Auswärtigen eingebracht werden.

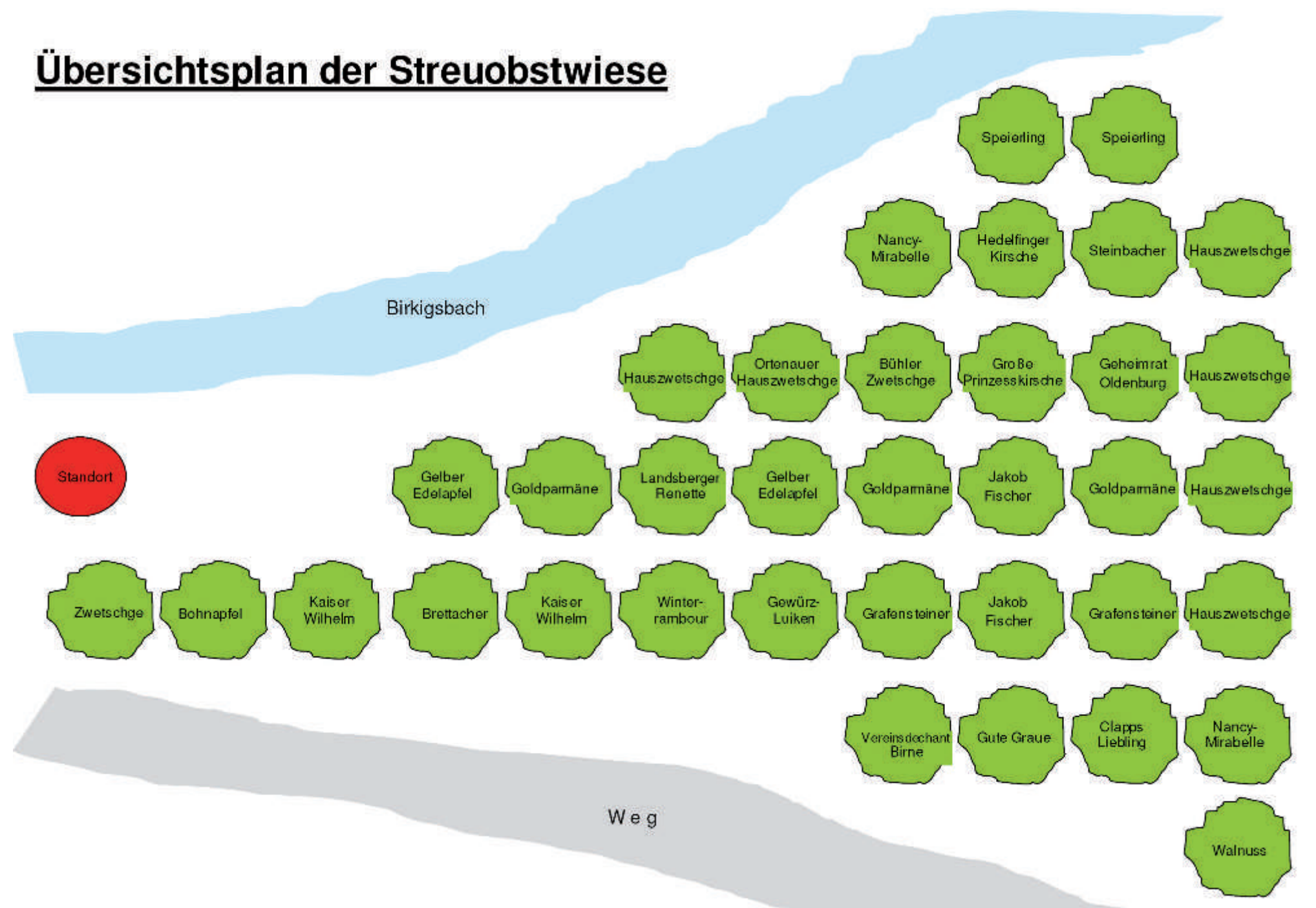
In Niedermittlau nahm man dieses Wagnis im Jahre 1922 in Angriff, als die Ernährungslage nach dem 1. Weltkrieg schwierig war. Mehrere Vorträge des Obst- und Gartenbauverbandes Hanau überzeugten 53 Niedermittlauer, die den örtlichen Verein im gleichen Jahr unter dem Vorsitz von Heinrich Rauch gründeten.

Mit der Ausbildung von Baumwarten sowie der Anpflanzung von Obstbäumen bzw. der Obstbaumveredelung wurden die Grundlagen eines lebendigen Vereinslebens geschaffen. 1927 folgte der Ankauf einer Kelter, womit



Heinrich Rauch, der erste Vorsitzende des OGV Niedermittlau (1922-1935).

### Übersichtsplan der Streuobstwiese



Pflanzaktion im November 1995: Der Start für die Gestaltung eines neuen Stücks Kulturlandschaft



Die historische Kelter anlässlich des 850-Jahre-Jubiläums von Niedermittlau im Jahre 2001.

jeder gegen eine geringe Gebühr seinen eigenen Apfelsaft herstellen konnte.



Alljährlich werden die Niedermittlauer Grundschulkinder vom OGV im Lehrgarten unterrichtet.



1929 erhielt der OGV den ersten Preis bei der Barbarossaschau in Gelnhausen. Nach dem 2. Weltkrieg wurde vermehrt Gartenbau betrieben. Regelmäßige Schnittkurse sorgen für einen hohen Ausbildungsstand und für Nachwuchs, der sich heute aus Hausbesitzern mit Gartengrundstücken zusammensetzt. Gemeinsam mit den OGVs in Neuenhaßlau und Gondsroth wird jedes Jahr im Wechsel die Hasselrother Gartenschau ausgerichtet.

1987 wurden die ersten Bäume auf einem gemeindeeigenen Grundstück gepflanzt, woraus das Vereinsheim mit dem Lehrgarten hervorging.

Die Streuobstwiese auf dem Grundstück an der Info-Tafel wurde im November 1995 begonnen.



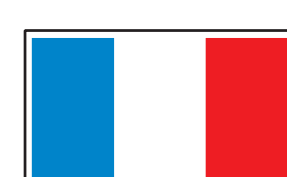
Suchen Sie die beiden Speierlingsbäume hinten links auf dem Gelände! Der Speierling ist nicht essbar, wird aber dem „Äbbelwoi“ als Aromastoff zugesetzt.



Die Hasselrother Gartenschau wird gemeinsam mit den OGVs von Gondsroth und Neuenhaßlau veranstaltet (Fotos von 2008).



In order to make agriculture more profitable and to overcome the food shortage in the years after World War I, a fruit and vegetable society (Obst- und Gartenbauverein) was founded in Niedermittlau in 1922. The goals of the society are the growing and improvement of fruit trees as well as the introduction of children to fruit-tree cultivation and gardening. To that end the community-owned lot in front of us was planted as a demonstration orchard. Among its many varieties are two Speierling trees (far left) bearing inedible fruits, which are nevertheless added to the apple mash to enhance the flavour of the cider produced in the region.



Afin d'améliorer les rendements de l'agriculture, une association de jardinage et d'arboriculture fut créée à Niedermittlau en 1922. L'association s'occupe de la plantation et du greffage des arbres fruitiers, de la formation de personnes s'occupant des arbres ainsi que de la sensibilisation des enfants au jardinage et à l'arboriculture. Le terrain qui se trouve devant nous fut planté avec des arbres en 1995. Vous trouvez peut-être le cormier ou sorbier domestique (grande photo), dont les fruits sont indispensables pour la fabrication d'un bon «Apfelwein» (sorte de cidre).

© Der europäische Kulturweg Hasselroth wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Förderung von: Gemeinde Hasselroth, Fraport AG, Main-Kinzig-Kreis, Sparkasse Gelnhausen, Heimat- und Geschichtsverein Hasselroth 1986 e.V., Obst und Gartenbauverein Niedermittlau 1922 e.V., Raiffeisenbank Rodenbach, Kreiswerke Gelnhausen, Resch-Ka-Tec und Dr. Arthur Ewig, Spessartkarte aus dem Pfinzing-Atlas, Staatsarchiv Nürnberg (Nürnberger Karten und Pläne, Rep. 58, 230); Spessartkarte von Elias Hoffmann aus dem Staatsarchiv Marburg (Sign. R II 39).

Weitere Informationen bei:

Archäologisches Spessart-Projekt e.V. Treibgasse 3 63739 Aschaffenburg

www.spessartprojekt.de info@spessartprojekt.de

